

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 31 (1937)
Heft: 4

Rubrik: Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

anstalt Bayreuth ein Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung für gehörlose Herrenschneider durchgeführt. Der Kurs dauerte 11 Wochen. Neben Schnittzeichnen und Verarbeiten wurde unterrichtet, was ein Schneidermeister wissen muß: Buchführung, Wechselkunde, Gesetzes-, Handwerks- und Fachkunde, Geographie, Geschichte u. a. m. Sämtliche 12 Teilnehmer legten am Schlusse die Meisterprüfung ab. Im Jahr 1937 sollen zwei weitere Kurse folgen: ein Lehrgang für Schuster und Polsterer und ein solcher für Damenschneiderinnen.

An der Reichsakademie für Leibesübungen fand vom 11. bis 23. Januar 1937 ein Kurs statt für die Leiter deutscher Gehörlosen-Turn- und Sportvereine, an dem 42 Gehörlose beiderlei Geschlechts teilnahmen.

Das sind alles erfreuliche Dinge. Sie zeigen, daß in der Gehörlosenbewegung Deutschlands reges Leben herrscht. Es ist ein gutes Zeichen, wenn die Gehörlosen den Willen haben, sich allseitig weiterzubilden, um durch Selbsthilfe ihr Los zu verbessern.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Berufliche Weiterbildung. Ein gehörloser Schneider wünscht für sich und Kameraden einen Weiterbildungskurs für gehörlose Schneider. Heute müsse ein Schneider möglichst rasch und doch gut arbeiten können. (Das gilt auch für andere Berufe.) Für Hörende werden solche Weiterbildungskurse veranstaltet unter Mithilfe von Bund, Kantonen und Berufsverbänden. Da sollte auch für gehörlose Schneider ein Kurs abgehalten werden, wo sie die neuern Arbeitsmethoden kennen lernen und üben könnten.

Dieser Wunsch ist erfreulich, und die Taubstummenfürsorge wird ohne Zweifel die Sache nach Kräften fördern. Wenn alle mithelfen, so werden die Kosten für den einzelnen erträglich sein. Nur muß man vorher doch wissen, ob das Bedürfnis für einen Kurs da ist, ob sich auch die nötige Zahl für einen Kurs finden wird. Natürlich müßte derselbe in die flauere Zeit verlegt werden, müßte doch mindestens vier Wochen dauern und könnte in Zürich oder Bern stattfinden. Wer sich also irgendwie für den Kurs interessiert, wolle sich bis spätestens 1. März bei der Geschäftsstelle melden. Also, wer macht mit?

Allerlei

Der Spruch in Sigriswil (Nr. 3) heißt:

Hast du Swalt, so Richt du Recht,
Denn Gott ist Herr und du bist Knecht.
Richt nicht nach eines Jeden Klag,
Hör an zuerst was der Ander sag.
Es kommt die Zeit wo Gott der Herr
Vom Himmel hoch wird kommen her,
Jedem zu gäben seinen Lohn,
Was er im Leben hat gethan.

1767.

Gedankensplitter.

1. Lieber fragen, als schwere Enttäuschungen erleiden.
2. Wer die andern höhnisch auslacht, ist dümmmer.
3. Wie die eilende Zeit, so das Menschenalter.
4. Wer immer auf die andern schaut, wird ins Unglück gebracht.
5. Heraus mit dem Guten, fort mit dem Bösen.
6. Wer vom andern nur schlechtes sagt, ist selber schlecht.
7. Wenig Worte und viel Hilfsbereitschaft ist edelste Tat.
8. Stärke dein Gedächtnis durch Auswendiglernen guter Gedichte.
9. Wer von Anfang an fromm und sich nie vom Christentum abwendet, der trägt reife Früchte.
10. Wenn der Schlechte sich nicht im neuen Jahre ändern will, wird er ein verstoßener Mensch.
11. Vermehrt eure Gottesgaben.
12. Ungeduldige Menschen reklamieren oft ohne Grund.
13. Bescheiden leben und dafür eine gute Seele haben.
14. Wer blind durch das Leben geht, ist verloren.
15. Irdisches Glück ist allein nichts wert.

Robert Frei.

Der Weg zum Erfolg. Arbeitsfreude ist der sicherste Weg zum Erfolg. Wer seinen Beruf nur widerwillig versieht und immer darüber klagt, daß ein tückisches Geschick ihn vor den Arbeitskarren spannt, der nennt sich gerne einen „Pechvogel“ und beneidet den „Glückspilz“, obwohl dieser meist, was er geworden, keiner Protektion und keinem Erbe, sondern nur ehrlichem Streben, fleißiger Arbeit und einem festen Willen zu verdanken hat. Dieser Wille, es vorwärts zu bringen, stählt seine Kräfte und belebt seine Freude an Beruf und Arbeit. Ein Arbeiter oder Angestellter, der nur tut, wozu er verpflichtet ist und wofür er bezahlt wird, kann nicht auf erfolgreichen Aufstieg rechnen.

Gleichheit. Ein großer Fisch verfolgte einen kleinen und wollte ihn verschlingen. „Das ist ungerecht!“, quiekte der kleine. „Auch ich will leben. Alle Fische sind vor dem Geseße gleich.“ „Nun, ich bestreite ja nicht, daß wir gleich sind“, antwortete der große Fisch. „Wenn du nicht willst, daß ich dich verspeise, so verschlinge du meinewegen mich — wohl bekomm's. Verschlinge nur, ich protestiere nicht.“ Der kleine Fisch maß den großen mit den Augen und mußte einsehen, daß er ihn nicht herunterkriegen könnte. „Du hast gesiegt“, sagte er mit einem Seufzer. „Verschlinge mich.“

Ein Wahlspruch.

Ein jeder Stand der Welt ist gut,
wenn treu ein Mann das Seine tut.
Magst Kaufmann oder Tischler sein,
Horn blasen oder Saaten streun;
ob Pinsel du, ob Hammer führest,
ob du im Heer die Trommel rührest,
ob Blumen ziehst auf stillem Beet,
ob auf der See sähest sturmunmweht:
acht hab auf eins, vergiß es nicht:
was du auch bist, tu deine Pflicht!

A. Trojan

Rätsel.

Zwei Rechnungsaufgaben.

1. Karl sagt: „Ich habe ebensoviele Brüder wie Schwestern“. Seine Schwester Anna sagt: „Ich habe nur halb so viele Schwestern wie Brüder“. Wie viele Geschwister waren es?
2. Der Vater hatte Geburtstag. Sein Sohn fragte: „Wie alt bist du, Vater?“ Der Vater antwortete: „Ich bin viermal so alt wie du“. Vier Jahre später fragte der Sohn wieder und erhielt die Antwort: „Ich bin dreimal so alt wie du“. Später wird der Vater noch zweimal so alt sein wie der Sohn. Nach wie viel Jahren?

Auflösung der Rätsel in Nr. 3.

Gut	Kirsche	Aster
Wut	Kirche	Saar
Mut		Tag
Hut		er
		e

Richtig gelöst: A. Hürsimann, A. Strupler,
E. Ruff, A. Dällenbach, A. Bisset, H. Wiesendanger,
Marg. Hug, Rosa Fehr, Berta Schieß, G. Sommer,
E. Meister, H. Sommer.

Anzeigen

Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

Vereinsversammlung

Donnerstag den 4. März 1937, 13 Uhr 50,
in Hotel „Waage“, Baden.

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Jahresbericht.
3. Jahresrechnung.
4. Subventionen und Kredite.
5. Arbeitsprogramm.
6. Budget.
7. Unvorhergesehenes.
8. 25 Jahre Taubstummenfürsorge, Referat des Geschäftsführers.

Zum Besuche ladet freundlich ein

Der Zentralvorstand.

Gehörlosen-Touristenklub St. Gallen

Generalversammlung

den 28. Februar 1937, 14 Uhr,
im Café „Dufour“ in St. Gallen.

Neue Mitglieder und Freunde sind herzlich willkommen.

Die Kommission.

Männliche Gehörlose von Bern u. Umgebung

Vortragsabend

Samstag den 20. Februar 1937, abends 8 Uhr,
im Hotel „Eidg. Kreuz“, Zeughausgasse (2. St.)

Freundliche Einladung.

Bereinigung der weiblichen Gehörlosen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag den 28. Februar 1937, nachmittags 2 Uhr.

Einzahlungsscheine

nicht vergessen!